

Blijdorp : vom Tiergarten zum Biotoppark = Blijdorp : du jardin zoologique au parc à biotopes

Autor(en): **Radder, Jacques**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **36 (1997)**

Heft 4: **Zoologische Gärten = Jardins zoologiques**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jacques Radder,
Landschaftsarchitekt,
Rotterdam

Blijdorp – vom Tiergarten zum Biotoppark

Der Zoo Blijdorp in Rotterdam wird zum «Biotoppark» umgestaltet. Erste Teile wurden bereits realisiert.

Von 1939 bis 1940 legte die Stadt Rotterdam im Polder Blijdorp einen neuen Tiergarten an. Die Gebäude und der Park wurden von einem Architekten, Siebold van Ravensteyn, entworfen, was in der damaligen Zeit einzigartig war. Jahrzehntlang galt Blijdorp als der modernste Tiergarten Europas: Es gab geräumige Tiergehege mit gemischten Tierpopulationen in grossen Gruppen, gewundene Laufwege und besondere Gebäude.

Ende der 80er Jahre war der Zoo veraltet, die Gebäude mussten dringend renoviert werden, und Zielen wie Naturschutz und Bildung wurde bis dahin kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Die Besucherzahlen waren rückläufig.

1988 gab der Tiergarten Blijdorp den Masterplan «Blijdorp in Bewegung» heraus. Der Naturschutz wurde damit zum Hauptziel von Blijdorp, er ist der Ausgangspunkt für alle Aspekte unserer Arbeit, der Kommunikation mit den Besuchern und sogar für das Sponsoring von In-situ-Projekten. Die Qualität der Dienstleistungen wurde stetig verbessert, zum Beispiel durch freundlicheres Personal, mehr Toiletten, bessere Restaurants, eine eigene Zeitung und ähnliches. Der Tiergarten wird zum Biotoppark.

Ausgangssituation

Blijdorp ist ein Polder. Ein Polder ist ein eingedeichtes Gebiet, das früher ein Sumpf oder See war und permanent entwässert wird. Der Boden ist trockener Morast, der auf einer fünfzehn bis

De 1939 à 1940, la ville de Rotterdam avait aménagé un nouveau jardin zoologique sur le polder de Blijdorp. Les bâtiments et le parc avaient été projetés par un architecte, M. Siebold van Ravensteyn, fait singulier à l'époque. Pendant des décennies, Blijdorp fut considéré comme le jardin zoologique le plus moderne d'Europe: enclos spacieux et peuplés de grands groupes d'animaux d'espèces différentes, sentiers tortueux et bâtiments intéressants.

Vers la fin des années 80, le zoo était suranné; il fallait rénover les bâtiments de toute urgence. Jusqu'à présent, des objectifs tels que protection de la nature et éducation avaient été totalement ignorés. Le nombre de visiteurs diminuait.

En 1988, le jardin zoologique de Blijdorp publia le Masterplan «Blijdorp en mouvement». La protection de la nature devint alors l'objectif principal de Blijdorp; elle est à l'origine de tous les aspects de notre travail, de la communication avec les visiteurs et même du sponsoring de «projets in situ». La qualité des prestations de service a sans cesse été améliorée; par exemple: personnel plus accueillant, toilettes plus nombreuses, restaurants de meilleure qualité, journal du zoo, etc.

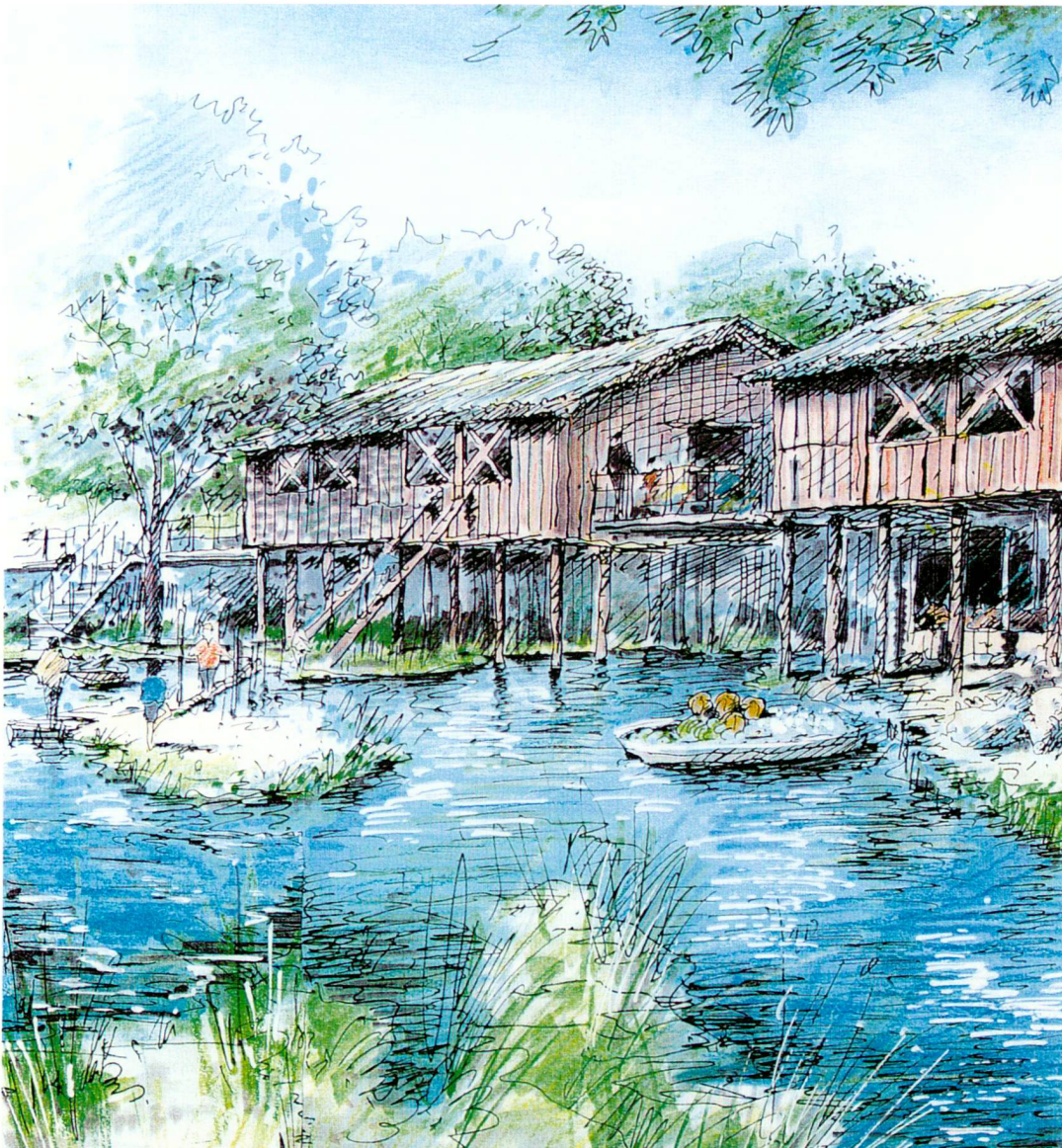
Le jardin zoologique est en passe de devenir un parc à biotopes.

Situation initiale

Blijdorp est un polder. Un polder est une terre endiguée correspondant à l'origine à un marais maritime ou à un espace littoral; il est drainé en

Blijdorp – du jardin zoologique au parc à biotopes

*Jacques Radder,
architecte-paysagiste,
Rotterdam*



Le zoo de Blijdorp à Rotterdam va être réaménagé en «parc à biotopes». Les premières tranches des travaux sont achevées.

*Zeichnung zum Konzept
Malayischer Waldrand.*

*Croqui illustrant le concept
«lisière de forêt malaise».*



**Malayischer Waldrand:
Konzept**

*Lisière de forêt malaise:
concept*

zwanzig Meter dicken Schicht aus weichem Moorland treibt. Darunter liegt Sand. Jedes Bauwerk in Rotterdam wird auf Pfählen errichtet, die in den weichen Boden geschlagen werden, bis sie auf einer hinreichend festen Sandschicht ruhen. Alles, was schwer ist und nicht auf Pfählen steht, sackt langsam ab. Das gilt also auch für kleine Hügel, Deiche, Strassen, Felsblöcke usw.

Der natürliche Boden ist völlig flach und steinlos. Deshalb sind die neu angelegten Felsenbiotope und Hügellandschaften hier etwas Spektakuläres.

Gesamtentwurf

Der Masterplan sieht vor, dass keine einzelnen Tiergehege gebaut werden, sondern Biotope: nachempfundene Teile einer charakteristischen Landschaft mit ihrer spezifischen Pflanzen- und Tierwelt, die oft mehrere Tiergehege umfassen.

Für den Gesamtentwurf wurden Informationen aus allen wichtigen Disziplinen eingeholt. Die Zootechniker beschrieben, welche

permanence. Le sol – un bourbier asséché – repose sur une couche de terrain marécageux mou d'une épaisseur de 15 à 20 mètres. Dessous se trouve du sable. A Rotterdam, chaque construction est fondée sur des pilotis qui sont enfoncés dans le sol mou jusqu'à ce qu'ils s'appuient sur une couche de sable suffisamment stable. Tout ce qui est lourd et ne repose pas sur des pilotis s'enfonce doucement. Les petites collines, les digues, les routes, les blocs de roche, etc. n'échappent pas à ce phénomène. Le sol naturel est totalement plat et dépourvu de pierres. Les biotopes rocheux et paysages vallonnés qui ont été aménagés sont tout à fait spectaculaires.

Projet d'ensemble

Le Masterplan prévoit l'aménagement non pas d'enclos individuels mais de biotopes: milieux restituant un paysage caractéristique avec ses univers animal et végétal spécifiques, englobant souvent plusieurs enclos.

Pour le projet d'ensemble, des informations furent collectées dans toutes les disciplines essen-

Abmessungen ein neues Gehege haben muss und was für die Aufzucht und eine verantwortliche Tierhaltung notwendig ist. Die Biologen gaben Aufschluss über die natürlichste Zusammensetzung von Tiergruppen. Häufig wurde auch aus dem auf Reisen erworbenen Erfahrungsschatz der eigenen Mitarbeiter geschöpft, um noch mehr Informationen zu sammeln.

Für die Erstellung eines Bepflanzungsplans durchforstete die Botanikabteilung die Literatur nach Pflanzen aus dem betreffenden Gebiet, die auch im niederländischen Klima gedeihen können. Für unerlässliche, aber nicht winterharte Pflanzen suchte sie Alternativen, die den gewünschten Pflanzen ähnlich sehen, die sogenannten «look-alikes».

Die Pädagogen überlegten sich, welche spezifischen Verhaltensweisen sie vermitteln und was sie über die Pflanzen und über den Status des Tieres in der Natur sagen wollen. Zusammen mit der Abteilung Präsentation wurden Stellen gewählt, von denen die Besucher den besten Blick auf die Tiere im Gehege haben, und kulturelle Ergänzungen wie «authentische» Hütten oder Totempfähle errichtet. Die Techniker waren für die logistischen Anforderungen, Sicherheitsmassnahmen und «Leitungsstrassen» im Boden zuständig.

All diese Informationen wurden in einem Anforderungsprogramm festgehalten. Auf der Grundlage dieses Programms fertigte die Entwurfsabteilung ihre Entwürfe an. Dieses Team setzte sich aus vier Personen zusammen, einem Kurator für die Tiere, einem pädagogischen Mitarbeiter, einem Architekten und einem Landschaftsarchitekten. Das Team fertigte die Entwürfe für den gesamten Zoo an, also für die Aussen- und die meist tropischen Innenbiotope. Für die Innenbiotope wurden möglichst charakteristische Pflanzenarten verwendet, die im betreffenden Gebiet heimisch sind.

Während des Entwurfsprozesses wurden bereits Pflanzen vorgezogen. Für die grösseren Sträucher und Bäume wurden möglichst die im Tiergarten vorhandenen Exemplare verwendet. Der Standort dieser ungefähr vierzig Jahre alten Bäume und Sträucher wurde berücksichtigt, der Entwurf den Bäumen angepasst, die bereits in der zu gestaltenden Landschaft stehen. Ansonsten deckt sich Blijdorp in Boskoop, einem der grössten Baumschulzentren Europas, mit Pflanzen ein und importiert Bäume aus den verschiedensten Teilen der Welt. Die tropischen Gewächse müssen sich meist vor dem Auspflanzen über sechs bis neun Monate in grossen Gewächshäusern akklimatisieren.

tielles. Les techniciens du zoo décrivent les dimensions appropriées pour un nouvel enclos ainsi que les conditions propices à l'élevage mais aussi à la captivité des animaux. Les biologistes fournissent des renseignements sur la composition la plus naturelle des groupes d'animaux. Les collaborateurs du zoo puisèrent souvent dans le trésor des expériences qu'ils avaient rapportées de leurs voyages afin de réunir un maximum d'informations. Le département de botanique explora la littérature pour découvrir quelles plantes originaires des régions concernées pourraient s'épanouir sous le climat hollandais afin d'élaborer un plan d'aménagement végétal. Pour remplacer les plantes indispensables mais ne résistant pas à l'hiver, ils cherchèrent des alternatives d'aspect semblable, plantes adaptées aux conditions de vie locale, les fameuses «look-alikes».

Les pédagogues réfléchirent au comportement qu'ils souhaitent éveiller et à ce qu'ils souhaitent dire à propos des plantes et du statut des animaux



dans la nature. En collaboration avec le département présentation, ils sélectionnèrent des emplacements depuis lesquels les visiteurs peuvent observer au mieux les animaux dans leur enclos et ils aménagèrent des compléments culturels, comme des huttes «authentiques» ou bien des totems. Les techniciens étaient responsables des exigences logistiques, des mesures de sécurité ainsi que du «réseau de canalisations». Toutes ces informations furent consignées dans un «programme de prescriptions». Le bureau d'étude conçut ses projets en se basant sur ce programme. Cette équipe se composait de quatre personnes: un curateur pour les animaux, un collaborateur pédagogique, un architecte ainsi qu'un architecte-paysagiste. L'équipe élaborera

Klein angefangen

Das erste Biotop, das in Blijdorp angelegt wurde, war das Asiatische Sumpfgelände. Es war ein recht einfaches Projekt, aber angesichts der etwas «eingeschlafenen Kultur» im Tiergarten Blijdorp für uns ein immenser Umschwung. Der Bau des Asiatischen Sumpfgeländes und einige andere bescheidene Projekte lehrten uns so viel, dass wir 1993 den Beginn des Taman Indah, eines asiatischen «tropischen Regenwaldes», wagten, der vor allem das Gehege für Elefanten, Nashörner und Tapire umfassen sollte. Dieses Gehege besitzt ein Innen- und ein Aussenbiotop. Innen wurde aus charakteristischen Pflanzen und aussen aus «look-alikes» eine Landschaft gestaltet. Das Projekt kostete 8 Millionen Gulden.

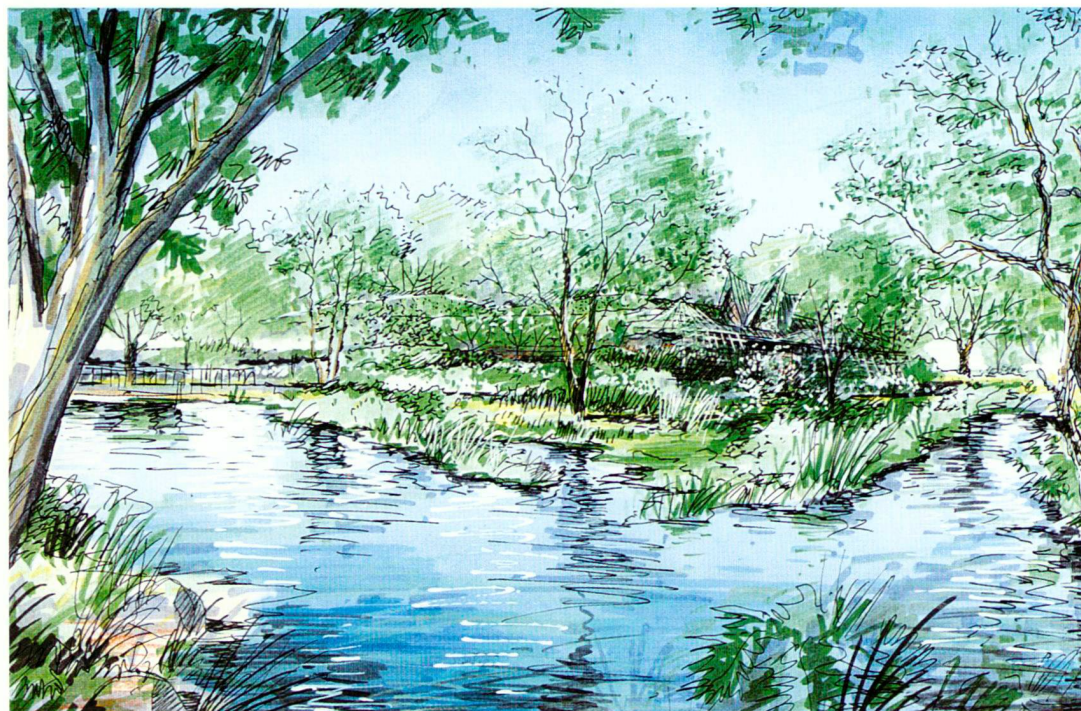
Zur Zeit arbeiten wir am Oceanium, einer Wasserwelt mit vielen verschiedenen Biotopen. Das Budget für dieses Projekt beträgt 45 Millio-

les projets pour l'ensemble du zoo, c'est-à-dire pour les biotopes extérieurs et les biotopes intérieurs, ceux-ci tropicaux pour la plupart. Pour les biotopes intérieurs, des espèces végétales caractéristiques de la région concernée furent utilisées de préférence.

Lors de la phase de conception, certaines plantes furent déjà privilégiées. En ce qui concerne les arbustes et les arbres de plus grande taille, le boisement du jardin zoologique fut utilisé autant que possible. L'emplacement de ces arbres et arbustes âgés d'une quarantaine d'années fut respecté par le projet, modifié en conséquence. D'autre part, Blijdorp s'approvisionne en plantes à Booskop, l'une des plus grandes pépinières d'Europe; il importe également des arbres des régions les plus diverses du monde. Les plantes tropicales importées sont acclimatées dans de grandes serres pendant six à neuf mois.

Des débuts modestes

La zone marécageuse asiatique fut le premier biotope aménagé à Blijdorp. Il s'agissait d'un projet très simple; toutefois, en raison de la «loi du minimum effort» appliquée jusque là dans le jardin zoologique de Blijdorp, ceci représentait pour nous une véritable révolution. L'aménagement de la zone marécageuse asiatique et quelques autres modestes projets furent si riches d'enseignements qu'en 1993 nous osèrent entamer le Taman Indah, une «forêt pluviale tropicale» asiatique; elle devait accueillir des enclos pour éléphants, rhinocéros et tapirs. Cet enclos possède un biotope intérieur et un biotope extérieur. L'aménagement végétal recourt à des plantes indigènes de ce biotope à l'intérieur et



Pfad durch den Sumpf.

Sentier dans le marécage.

Zeichnung zum Konzept Malayischer Waldrand.

Croqui illustrant le concept «lisière de forêt malaise».



Steg zum malayischen Langhaus.

Passerelle menant à la maison malaise.

nen Gulden. Zwischendurch haben wir noch den Malaysischen Waldrand angelegt.

Im Malaysischen Waldrand wollten wir alle Tiere unterbringen, die wir aus dieser Region besaßen: Weisshandgibbons, Bantengs, Hirscheber, Malaysische Hirsche und Katzen, Indische Antilopen, Weisshalskraniche, Margays und einige kleinere Tiere. Ein sehr breiter, niedriger Stall, durch den ein breiter Gang für die Besucher führt, wurde in der Mitte des Geheges gebaut. Die Innengestaltung besteht aus einfachem rohem Holz mit Attributen, die an ein malaysisches Haus erinnern. Von aussen ist das Gebäude kaum als solches zu erkennen. Das Dach ist gewellt und mit einer moosigen Kräutervegetation bewachsen. Die Aussenwände sind teilweise mit grau gefärbtem Holz bedeckt und teilweise in grüner Farbe gestrichen. Die hervorstechenden Teile sind mit vorgeformter Gaze und gefärbtem Beton verkleidet, so dass sie wie ein Uferstrand aus Erde wirken. Oben am Ein- und Ausgang sind Dachverzierungen im Batak-Stil angebracht.

Es wurden Inseln, Wasserläufe und Hügel geformt, die später so natürlich wie möglich gestaltet und bepflanzt wurden. Auf diesen Inseln und Hügeln werden in Kürze die Tiere leben. Ausserdem sind die Hügel so geformt, dass sie die Sicht auf andere Besucher, auf Gebäude, die den Besuchern die Illusionen rauben könnten, und auf die Stadt Rotterdam versperren.

Der Besucher wähnt sich in Malaysia. Kurze Zeit später spaziert er durch das «Amur-Gebiet». Und so schwebt er im Zoo Blijdorp von Illusion zu Illusion.

à des «look-alikes» à l'extérieur. Le projet coûta 8 millions de Gulden.

Actuellement, nous travaillons à l'Océanium, un monde marin constitué de nombreux biotopes. Le budget de ce projet s'élève à 45 millions de Gulden. Entre temps, nous avons également aménagé «le biotope de la lisière de forêt malaise».

Nous souhaitons y abriter tous les animaux de cette région en notre possession: gibbons à mains blanches, gaurs, babiroussas, cerfs élaphe, chats dorés, antilopes pallas, grues antigones, margays et autres petits animaux. Une étable très large et basse abritant un couloir où les visiteurs circulent a été aménagée au milieu de l'enclos. L'aménagement intérieur a été réalisé en bois brut et comporte des détails évoquant une maison malaise. Vu de l'extérieur, on ne reconnaît pas l'édifice. Le toit ondulé est couvert de mousses. Les parois extérieures sont parfois recouvertes de bois teinté en gris, parfois peintes en vert. Les éléments en relief sont construits d'un maillage préformé et de béton teinté, si bien qu'elles ont l'air d'être en bordure du rivage. A l'entrée et à la sortie, le toit a été décoré en style batak.

Des îles, cours d'eau et collines ont été façonnées; un aménagement végétal ultérieur leur a donné un aspect aussi naturel que possible. Par ailleurs, les collines ont été modelées afin de dissimuler les éléments susceptibles de briser l'illusion – bâtiments et autres promeneurs – ainsi que la silhouette de la ville de Rotterdam.

Le visiteur a l'impression d'être en Malaisie. Peu de temps après, il se promène dans la «région de l'Amour». Dans le zoo de Blijdorp il vogue ainsi d'illusion en illusion.